

De Kinkhoorn 6

Deutsche Fassung, übersetzt von Ralf J. Kingma. Aus den Textdateien der Redaktion.

Kinkhoorn 6

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2

Das Kingma State Archiv 1508-1886 3

Die notariellen Akten über den Verkauf der Kingma State im Jahre 1864 5

Die Versteigerungsdeklaration in Niederländisch 7

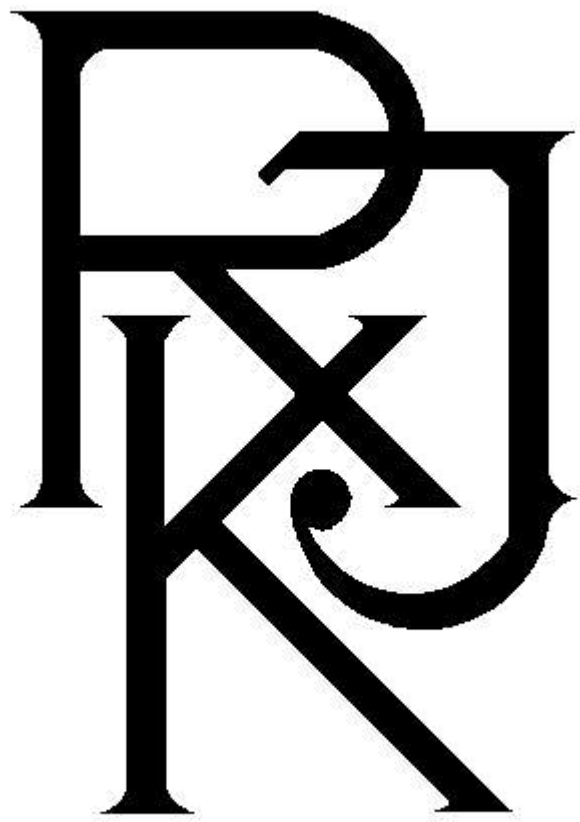
Die Versteigerungsdeklaration in Deutsch 8

Die Uhr von Bouke Saakstra 12

Kingma Verschlingungen -Da sitzt ein Löwe in Harlingen- 13

Colofon -Impressum- 14

Nachtrag -Bilder Stammbaum von Bontje Pals Kingma bis Ralf Kingma- 15



Vorwort

Herbst 2002. Die Zeit vergeht schnell, wir bereiten uns schon für das zweite Mitgliedertreffen in Zweins vor. Aber zuerst noch einen neuen Kinkhoorn. Es ist nicht allzu viel passiert, aber in einigen Fällen für mich, aber hoffentlich auch für Sie. Es sind doch einige neue Dinge passiert. Mein Interesse ist, dass ich stets bekannt geben, dass die Kingma State im Jahre 1864 verkauft und danach abgebrochen wurde. Ich hatte allerdings keinen Grund an dem sofortigen Abbruch zu zweifeln. Ich hatte aber auch nicht in dem umfangreichen Kingma State Archiv einen Beweis dafür gefunden. Ein Tipp von Herrn Veldman aus Franeker brachte mich jedoch zu den notariellen Archiven. Die Akten des Notars Schot aus dem Jahre 1864 lieferten uns den gesuchten Beweis und die dazugehörigen Informationen. Hierüber nun auch einen Artikel in diesem Kinkhoorn.

Gerade stehe ich nun still vor unserem so beachtlichen „Familienarchiv van Beijma thoe Kingma“ und auch so dem „Kingma State Archiv“, das in diesem Umfang ein großes Problem ist.

Da gibt es leider auch noch etwas, was schief lief, im vorigen Kinkhoorn. Die Texte gehen den elektronischen Weg vom Schreiber über das Sekretariat zum Drucker. Es gibt keine Garantie, dass unterwegs nichts schief gehen kann. So einen Fall haben wir. Womöglich als Folge der Tatsache, dass der Drucker eine andere (viel professionellere) Software braucht, in unserem Fall nicht vollwertig angebunden ist und durch unsere gebrauchte Textverarbeitung (Word 2000). So sind in dem Bericht über den letzten Bewohner der Kingma State einige, im chiffrierten Text unterstrichene Wörter, nicht unterstrichen worden und einige kursive Textteile, nicht kursiv ausgedruckt worden. Auch ist die ¹ als Endnote, auf der Seite 4 unten nach dem letzten Absatz „Der hohe Rat des Adels“ weggefallen.

Wir entschuldigen uns hierfür. Wir tun unser Bestes um Fehler zu vermeiden.

Kees Kingma

Vorsitzender

Ankündigung

Herbstjahrestreffen 2002

Das Herbstjahrestreffen für Mitglieder findet am Samstag, den **23 November 2002** im Dorf zu Zweins von 13:30 Uhr bis ca. 16:00 Uhr statt. Das Programm wir Ihnen separat zugeschickt.

Das Kingma State Archiv 1508–1886

Im Reichsarchiv in Leeuwarden wurde unser Archiv „*Familienarchiv van Beyma thoe Kingma*“, genannt, das Archiv beinhaltet auch die Kingma State, ihre Bewohner und ihre Besitzer. In dieser Bezeichnung gehört auch die „*Kingma State 1508–1886*“. Das Archiv bewahrt auch noch Stücke aus den Jahren nach dem Abbruch der State auf, sowie den offenbaren Verkauf im Jahre 1864, der auch hier in der Akte Platz gefunden hat.

Der Inhalt dieses Archivs ist größtenteils in einem Büchchen zu finden, das im Jahre 1908 ausgegeben wurde und den Namen trägt: „*Familie-Archiv van Kingma-State*¹“ den Titel findet man im Einband und im Inhalt.

Dieses Büchchen ist jedoch nicht handlich, die Schriftstücke sind leider per Thema nummeriert. Im Jahre 1990 ist im Reichsarchiv eine neue Liste gemacht worden.

„**Durchgang 319**“. Dies ist eine durchnummerierte Liste von allen inventarisierten Schriftstücken der Kingma State des Archivs, aber gut dabei ist, dass die Aufteilung in Unterabteilungen gehandhabt wird.

Dieses Buch ist der Schlüssel mit dem eine Studienzahl im Archiv und im Computer angelegt worden ist, es können über 2729 inventarisierte Schriftstücke abgefragt werden. Manche Schriften enthalten ein oder mehrere Papiere, andere Schriften sind im Bestand mit mehreren Unterteilungen, bei einigen sind es sogar dicke Pakete. All diese Schriftstücke sind aufgehoben in Ordnern und / oder Mappen, die normalerweise für das Publikum nicht zugänglich, im Archivgebäude stehen. Das ganze Kingma State Archiv beschlagnahmt eine Länge von 19,90 Metern (siehe auch die Webseite des Archivs)².

Dies hat deutlich gezeigt, dass die Studien dieser unzähligen Dokumente eine zeitraubende Angelegenheit sind. Zweifellos ist es ungeeignet, irgendwo zu beginnen um somit alles zu durchsuchen. Das könnte jahrelang dauern, sicherlich auch wenn man nicht in der Nähe des Archivs wohnt. Zehn Schriftstücke pro Tag und 25 Tage pro Jahr liefert schon einen Zeitraum von ungefähr zehn Jahren. Dieses macht ein Selektieren von Hand der Inhaltsangabe (**Durchgang 319**) absolut notwendig. Hierbei ist es ratsam Buch zu führen von dem was bereits gefunden wurde und was wir noch an Daten haben wollen. Notizen auf Papier führen dazu, dass gezielt gesucht wird und nicht immer das bereits gefundene wieder aufgestöbert wird, um nicht so willkürlich in der Reihenfolge herumzuforschen. Die Folge der Selektion, die natürlich auf gut Glück getan werden muss, führt schon schnell zu einer unübersichtlichen Liste. Das Buchführen in einem auf Nummern sortierbaren Datenbase bringt jedoch Vorteile. Die kurze Umschreibung der Inhaltsangabe macht das Selektieren oft schnell möglich, so dass viele Schriftstücke für eine bessere Beurteilung abgefragt werden können.

Scheint ein Schriftstück von Bedeutung, dann kann es gelesen werden, aber leider ist es meist in schlechtem Zustand. Die Schriftstücke sind teilweise verkehrt oder auch in einer schlecht lesbaren Handschrift (das Produkt von einer Schreibmaschine ist erst im Jahre 1868

gekommen). Die Schriftstücke können aber auch in einer alten Handschrift geschrieben sein, wobei diese Handschrift pro Periode auch noch stark abweichen was bestimmt möglich ist je nachdem wie alt sie sind. Eine Studie dieser Altschrift ist dann bestimmt erst nötig.

Da gibt es noch Schriftstücke, die aus dem einen oder anderen Grund nicht mehr kopierbar sind und Schriftstücke, die auf Grund ihrer Verwundbarkeit auch nicht kopiert werden können. Das letztere verhindert das Studieren zu Zuhause, so dass die knappe Zeit im Archiv hinderlich ist. Fotografieren am Platz der Kopie ist dann eine der Optionen.

Es kommt noch hinzu, dass der Abstand von meinem Haus zum Reichsarchiv genau 100 km ist, abhängig von der Verkehrslage, muss ich pro Besuch 3 Stunden rechnen.

Trotz all dieser Probleme bleibt die Untersuchung doch eine fesselnde Beschäftigung und liefert bei einem Besuch eine gute Belohnung in Form von neuen interessanten Informationen. Das echte Resultat kommt wirklich erst viel später zu Hause, wenn die mitgenommenen Fotokopien studiert und erarbeitet sind. So dass die neugierigen Fragen sich nun noch mehr überhäufen und man wieder in das Archiv muss, dort die Möglichkeit hat nachzufragen und zu fotografieren. Niemand hat, denke ich erwartet, dass dies ein höchst interessanter Platz ist und, dass das Archiv überleben kann, wenn die Neugierde bleibt. Anbei nun ein Foto, das mehr als 20 Meter des Kingma State Archivs zeigt.



(Familienarchiv van Beyma thoe Kingma). Beinahe 20 Meter Ereignisse von 1508 bis 1886

1. Zu finden in der Provinz Bibliothek Leeuwarden; Buchnummer C 7557

2. www.rysargyf.org/onderzoek/archivenoverzicht/Kingma/Saeckle e.a.

Die notariellen Akten über den Verkauf der Kingma State im Jahre 1864

Ein Notariat gab es in Friesland schon im Mittelalter, es gab sie nicht überall und sie waren alle anders geregelt in den jeweiligen Provinzen. Nach der Einteilung der niederländischen Grundgebiete, so wie in Frankreich, mussten die Franzosen das betreffende Notariat, am 01. März 1811 regeln. Dieses wurde unter anderem in einer Wiederbelebung der Alten Verpflichtung als Protokoll festgehalten.

Das Protokoll des Notariats besteht aus drei Elementen:

- 1. Die in dieser Zeit, durch den Notar gefertigten Akten im Zusammenhang wie z.B. Testamente, Verkauf von unbeweglichem Besitz, usw.**
2. Das Repertoire, ist ein Register worin, in chronologischer Folge, alle durch die beiden Notariate vorhandenen Akten festgeschrieben wurden.

3. Das Register von Löschungsprotesten, das sind Verweigerungen von Vorhaben und Bezahlungen von Wechselbriefen. Mit dem letzten wollten wir uns bestimmt nicht beschäftigen. Das Protokoll ist in einigen Unterteilungen des notariellen Archivs (nach mindestens 75 Jahre) in einem Archivaufbewahrungsplatz untergebracht worden.

Im Reichsarchiv in Leeuwarden¹ liegt der Schlüssel zu der notariellen Akte im Durchgang 26. Hierin finden sich die Namen des notariellen Baugrundes, der gegenwärtig in Friesland registriert ist und dabei auch die Nummer der in Verzeichnissen angelegten Akten. Hier ist auch die Inventarnummer verzeichnet von den betreffenden Reporten. Diese sind von zentralem Belange für das Auffinden der gewünschten Akten, dadurch kann das Datum der gesuchten Akte gefunden werden. Das Wissen des Namens des Notariats und auch das ungefähre Jahr der Akte sind also auch notwendig.

Zum Glück war das „Verkaufsplakat“ in Bezug auf den Stateverkauf schon bekannt und dort stand der Name des Notar G. Schot und J. van Leeuwen sowie auch die Daten der Versteigerung (siehe Seite 7).

Von Schot sind vier relevante Akten zu finden, von Notar van Leeuwen sind keine da. Was die Rolle von diesem Notar war ist hier nicht deutlich.

Bei der öffentlichen Versteigerung der Häuser und Ländereien sind drei Phasen zu unterscheiden: Das Einsetzen („Die Einstellung“) durch den Verkäufer, die vorläufige Bestellung, wobei auch die zu verkaufenden Güter angeboten werden, und die Zuteilung oder Anordnung. Die Güter werden vergeben an den höchsten Bieter, der daraufhin erklären muss, dass er die Güter übernimmt. Da die Gebäude mit den Parzellen und Grundstücke getrennt ersteigert werden, sind da auch drei bis fünf Akten notwendig.

Die erste Akte in Bezug auf die angesetzte Versteigerung ist auf den 31. August 1864 datiert. Dies ist nicht verzeichnet in dem Bericht von Notar Schot, aber beigelegt in einer Abschrift der Akte über den Verkauf des Gebäudes als „Extrakt Nr. 661 aus dem Register der vorläufigen Zollerklärung, für eine eventuelle Versteigerung des beweglichen Vermögen²“. Hierin wird verkündigt, wo und wann die Versteigerung stattfindet und das versucht wird, dass Eigentum des Herrn Jhr. Ulbo Jetze Heerma van Beijma thoe Kingma, Bürgermeister³ von Franekeradeel wohnend in Franeker zu veräußern. Hierbei wird berichtet, dass es sich um „den zum Abbruch verkaufenden Baugrund Kingma State,“ handelt. Dieses Schreiben ist unterzeichnet durch den Empfänger der Registratur in Harlingen.

Nun wurde am 5. September 1864 um 3 Uhr Mittag „übergegangen zu der vermeintlichen Versteigerung, dass zum Abbruch die vorläufige Zuweisung der Gebäude auf dem Baugrund Kingma State in Zweins steht“, sowie die Akte Nr. 166 der vorläufigen Auktion berichtet. Danach folgt in der Akte einer Liste von 15 Bedingungen der Auktion und wo der Verkaufsort sich befinden soll. Die meisten haben den Zusammenhang des finanziellen und die Bedingung 2: „Die Kaufsumme muss gegen Kautions an den öffentlichen (Sitzungshaltende) Notar zu Franeker in Bargeld bezahlt werden oder durch Eingang von Papieren oder Aktien oder Raten, die auf den 1. Mai und den 1. November gelegt werden, beide in den nachfolgenden Jahren, jedes Mal die Hälfte der unbezahlten Summe dazu ist eine Rente über 5 % im Jahr anzurechnen vom 1. November des Jahres“.

Dann folgen noch die Regeln über einen Vorschuss, Kautions, die zu bezahlenden Kosten und der eventuelle Rechnungen. Die Bedingung 6 berichtet: „Der Hut und Mantel gehen tatsächlich am Ende der Zuweisung an den Käufer über“. Hier wurde, in einem niederländischen Text, ein Friesischer Ausdruck gebraucht, der besagt: „*Sorge und Verantwortung*“. Interessant ist auch die Bedingung 14: „Das Wappen oben über die Tür behält der Verkäufer an sich und wurde also nicht mit verkauft“. Dann folgt die letzte Bedingung 15: „Der Käufer kann mit dem Abbrechen des gesamten Haus am 1. Oktober dieses Jahres und mit den Stallungen und Arbeiterwohnungen am 12. November in diesem Jahre beginnen, derweil muss alles am 15. März des nachfolgenden Jahres weggeführt sein“.

Danach geht die Akte weiter mit: „Nach der Vorlesung des vorgenannten ist nach dem Umschreiben des Grundstückes eine Beschreibung und eine vorläufige Zuweisung anzubieten, wobei der jetzige höchstbietende, Herr Hette Brouwer, Zimmermann wohnend zu Leksum mit der Summe von 2586.- Gulden ist, weshalb ich, der Notar, dieses Grundstück vorläufig gekauft habe und nach der Zuweisung an den gemeldeten Höchstbieter weitergebe, was von diesem zu akzeptieren ist. Ich kenne den Anweisenden und gebe ihm letztendlich die Zuweisung des Grundstückes und Platzes. Dies gilt ab heute 14 Tage lang bei der Kanzlei van der Meer in diesem Stationskaffeehaus.

Dann folgen noch die Namen der beiden Aussagen „Jacke Feddes Weidema, Kanzlei, wohnend zu Tzummarum und Hendrik Jaarsma, Schuhmacher, wohnend zu Franeker, beide vom Notar bekannt.....“ Zum Schluss die Unterschriften des Verkäufers (die beginnt mit „*Heerma van Beijma thoe Kingma*“), der Käufer, der beiden Zeugen, und dann die sehenswerte Unterschrift des Notar G. Schot.

Hette Brouwer ist also nun für 2586.- Gulden der provisorische Käufer.



Die Versteigerungsdeklaration der Kingma State aus dem Jahre 1864

ÖFFENTLICHE VERSTEIGERUNG

DES AUSSENLIEGENDEN GRUNDSTÜCKES DER KINGMA STATE

IN ZWEINS ,

UND DER BEILIEGENDEN

NEBENGEBÄUDE UND LÄNDEREIEN.

Die Notare Herrn G. SCHOT zu Frane-

ker, und J. VAN LEEUWEN zu Leeuwar-

den, werden gebeten am Montag, den 5. Septem-

ber 1864, vorläufig, die Häuser von E. C.

OOSTERBAAN, auf dem Marktplatz zu Frane-

ker, und den 19. darauffolgenden Tagen, letztendlich,

bei K. H. VAN DER MEER, die Station Kaffee-

haus dort, jedes Mal am Nachmittag 4:00 Uhr

pünktlich, zur Öffentlichen Versteigerung zu bringen :

Die Versteigerungsdeklaration der Kingma State aus dem Jahre 1864

Dann folgt am Montag, den 5. September um 4 Uhr mittags, die vorläufige Auktion der 23 Grundstücke. Hierunter fallen diverse Stücke Weideland und Bauland, die meistens direkt an der State gelegen sind, sowie ein Haus mit Scheune, Stallungen und Hofanwesen, und auch Fläche bei der Brücke der Kingmatille. Aber auch der Baugrund worauf die State stand, der

Garten, die Terpen, (Warften, Hügel) die Auffahrt mit *Koepel* (das Teehäuschen) und die Zufahrt.

14 Tage später am 19. September um 3 Uhr mittags wurde die zweite Auktion gehalten, wobei den Zuschlag der Höchstbietender erhält, der danach erklären muss, die Waren zu akzeptieren. Die dazugehörige Akte 177 beschreibt schlechthin eine Seite lang die Auktion auf der Seite 8 und 9.

No. 177 Am heutigen Montag, den 19. September des Jahre 1864 am Nachmittag um 3 Uhr im Hause des Klaas van der Meer in der Station Kaffeehaus zu Franeker kann geboten werden in Gegenwart des hochwohlgeborenen Herren Jungheer Ulbo Jetze Heerma van Beijma thoe Kingma, Bürgermeister der Gemeinde Franekeradeel wohnhaft in Franeker, und Meister Gijsbertus Schot Notar im ersten Bezirk der Provinz Friesland, Standort Franeker mit dazu zwei Zeugen, benannt⁴, es soll eine Übergabe durch eine öffentliche Versteigerung für den Abbruch bis zur letztendlichen Zuweisung des Gebäudes auf dem Gebäudegrundstück der Kingma State in Zweins stattfinden. Vorläufig zugewiesen beim vorstehenden Prozess mündlich vom 5. dieses Monats durch einen Notar und durch den Zeugen bestätigt: Ordnungsgemäß registriert.

Nach dem Vorlesen der Bedingungen und den Verkaufsbedingungen in dem laufenden Prozess durch mündliche vorläufige Zuweisungen (Zuschlag) gehalten, dass das genannte Gebäude letztendlich abzureißen sei, zum Verkauf angeboten ist, und als dann auf das Höchstgebot von 2686.- Gulden festgelegt wurde, wobei der höchste und letzte Bieter Hermanus Kuilenberg geboten hat, Annehmer, und Gerhard Henri Hillebrand, Schreiner, beide wohnend in Leeuwarden, wobei ich als Notar vorgeschrieben bekommen habe das Gebäude endgültig zu verkaufen an den Höchstbietenden. Die durch ihn gebotene Summe, bin ich jetzt bevollmächtigt, nun die Kaufsumme bei Fälligkeit zu bezahlen und zu erfüllen, was der Käufer laut den Verkaufsbestimmungen gehalten ist zu erfüllen. Wofür ich hauptsächlich verantwortlich bin seitens des Verkäufers und des Käufers was an meinem Notariat bekannt zu geben ist.

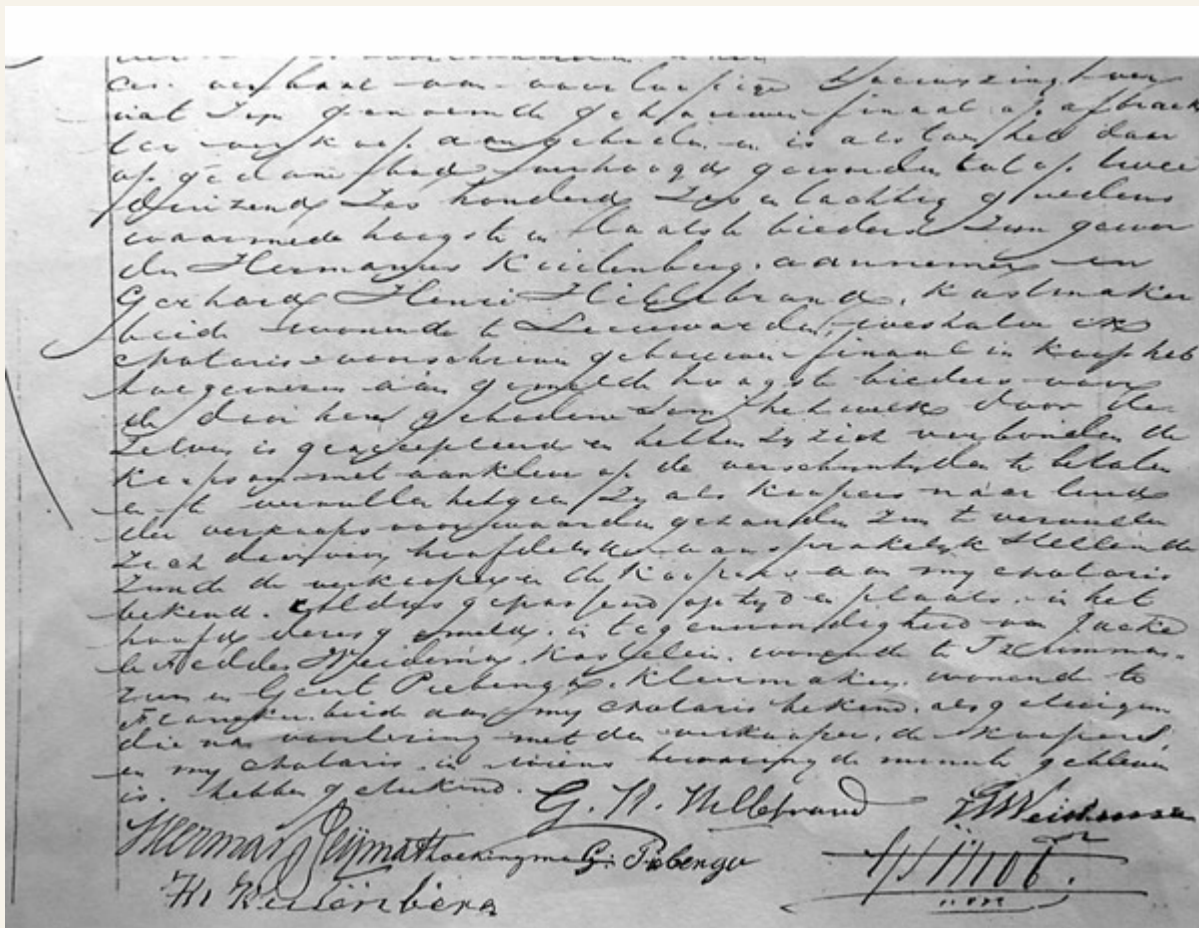
All das passiert in der Zeit und auf dem Platz der State, in dem dies gemeldet wurde in Gegenwart von Jackele Fedde Weidema, Schreiner, wohnend in Tzummarum sowie Geert Piebenga, Schneider, wohnend in Franeker, beide sind bekannt in meinem Notariat, sie bezeugten nach dem Vorlesen den Verkauf an den Käufer in meinem Notariat, in dem die Aufbewahrung der Akte im Moment ist.

Es haben Unterzeichnet.

G. H. Hillebrand J. F. Weidema

Heerma van Beijma thoe Kingma G. Piebenga

H. Kuilenberg G. Schot



Der letzte Teil des Kaufvertrages der Kingma State

Der letzte Teil des Kaufvertrages der Kingma State

Was auffällt, ist dass der letztendliche Käufer ein anderer ist wie der eigentliche Käufer und das der neue Kaufpreis lediglich 100.- Gulden höher ist. Es weckt den Eindruck, dass der eigentliche Käufer nach Anweisung mitgeboten hat, um den Preis nach oben zu jagen.

Am selbigen Mittag um 16 Uhr beginnt dann die zweite Auktion der früheren genannten 23 Parzellen. Die zweite Akte nimmt Bezug auf beide Auktionen. Die Akte der Parzellen sind beide 15 Seiten lang. Darüber jedoch ein nächste Mal.

Was ist nun der Wert von 2686.- Gulden im Jahre 1864? Auf einer Liste, die mir durch die Niederländische Bank zugestellt worden ist, ist für das Jahr 1864 ein Preisindex von 135.⁶ angegeben. In dem Referentenjahr 1901 ist dieser Index 100 und im Jahre 2001 ist dieser 2141.- Das will heißen, dass ein Warenkorb für Lebensunterhalt und Familienverbrauch im Jahre 1864 135.- Gulden kostete und im Jahre 2001 jetzt 2141.- Gulden benötigt wurden. Die Gulden sind also sichtbar bis 1901 im Wert gestiegen. Das bringt die folgende Summe auf $2686.- / 135.- \times 2141.- = 42598.-$ Gulden.

Bei dieser Rechnungssumme sind jedoch noch einige Kommentare zu machen. Zum einen sind da bei diesem Preis-Index Bezahlungen bis 1994 verschiedenen Preisreihen gebräuchlich, so dass Großhandelspreise bis 1871 benutzt wurden, die später die Kosten der Lebenshaltung sind. Auch die Zusammenstellung und Qualität dieses Paketes, das Grundlage der Preisindexziffer ist, hat sich mit der Zeit geändert. Dazu kommt noch, dass diese Preisindexziffer nicht gut war, so dass sich ein Loch bei den Investitionen wie z.B. Häuser und Grundstücke ergibt. Mit Preisindexen dieser Art befasst sich auch das Zentral Büro für Statistik.

Ich kann mir schlecht vorstellen, dass die Preise von Immobilien gegen 1914 um einen Faktor 58 gestiegen sind. Nehmen wir diesen Faktor an und beachten den Konsumentenpreisindex bis 1914, der damals 109.- war, dann bekommen wir die folgende Summe: $2686.- / 135.- \times 109.- \times 58.- = 125784.-$ Gulden. Das liefert uns also einen dreimal höheren Betrag.

Aber nein, realisieren wir, dass ein Gebäude abgebrochen, gegenwärtig allein mehr Geld kostet, als wenn nahezu nichts gemacht werden muss. Das kommt auch durch den Gebrauch von anderen Zementsorten, wodurch die Steine nicht mehr für den Wiedergebrauch verwendbar sind. Auch der Dachstuhl kann soviel Gulden nicht mehr bringen. Eigentlich ist das folglich ein Versuch mit nicht vergleichbaren Waren zu vergleichen.

1. So in der Provinz Bibliothek des Reichsarchivs zu finden.
2. Obwohl es hier um Immobilien (unbeweglichen Besitz) handelt, wie Gebäude und Grundstücke ist in der Akte die Sprache von unbeweglichem Besitz. Laut eines Notars ist von nun an ein gebräuchliches Wort für unbeweglichen Besitz, wenn auch erst später ein spezifiziertes Wort dafür gefunden wurde. Allein die Tatsache, dass es um einen Verkauf für den Abbruch geht und somit nicht um unbeweglichen Besitz handelt.

3. Im Jahre 1851 wurde durch Thorbeckes Gemeindegesetz die Grietmans zu Bürgermeistern.
4. Gewandelt; gemischt.
5. Den Vorschriften entsprechend; vorschriftsmäßig; ordnungsgemäß.
6. Die Liste beginnt im Jahre 1785 und kann also leider bei den Bedingungen für Verkaufswerte der State im Jahre 1611 nicht helfen, siehe Kinkhoorn 4 Seite 10.

Nachtrag



Harinxmakanal bei Zweins (Kingmatille) Foto Ralf Kingma

Die Uhr von Bouke Saakstra

Beiliegend abgebildet ist eine Uhr mit seinem Eigentümer. Das Foto habe ich in der jetzigen Wohnung von Bouke Saakstra gemacht. Nach Saakstra ist diese Uhr einst aus der Sippschaft seine Eltern gekauft worden. Die Uhr stammte aus der Kingma State.

Saakstra war ein früherer Bewohner der Kingmatille. Mit seinem Bruder Gerrit hatte er den Bauernhof, der an der Südseite des Harinxmakkanals liegt. Das Rechts gegenüber dem „Teehäuschen“, und der ehemaligen Auffahrt der State liegt. Genau genommen wohnte er also nicht in der Kingmatille (Gemeinde Franekeradeel) denn das Gebiet gegen Süden des Kanals gehörte zu der Gemeinde Hennaarderadeel, jetzt Littenseradiel. Aber sozial gesehen gehört es natürlich sehr wohl zu der Kingmatille. Er ist geboren in einer der Herbergen der Kingmatille dort wo die Bühnenhalle ist, wo auch seine Eltern die Außenseiter waren.

Die Uhr hat also in dem elterlichen Cafe gehangen, dass sie besaßen. Saakstra ist momentan über achtzig Jahre und kann sich gut noch an vieles aus dieser Zeit erinnern, wie die damalige Auffahrt mit dem Zoll auf der Brücke. Dieser Zoll mit Brücke war eine viel befahrene Route der Kingmatille bis sie ein Halteplatz für Schiffe mit alle notwendigen Sache wurde. Dort gab es damals auch Geschäfte, wie einen Bäcker und einen Metzger. Kingmatille oder Keimpetille wie Saakstra es noch heute bezeichnet ist also viel stärker verankert durch die Verbindung mit der Auffahrt. Wobei die Brücke verschwand und aus dem Kanal der Harinxmakkanal wurde.

Kees Kingma



Bouke Saakstra mit der Uhr die aus der Erbmasse der Kingma State stammt.

Kingma Verschlingungen

Da sitzt ein Löwe in Harlingen

Joost Kingma

Es ist schon gerade erschreckend als damals ein Bericht hereinkam. Zuerst denkt man an einen Scherz. Aber der Überbringer der Botschaft machte einen seriösen Eindruck, also konnte es kein Scherz sein. So kürzlich, was auch kein Scherz war, als über einen entlaufenen Löwen aus einem Circus berichtet wurde. Als wir da nachfragten, erwies es sich, dass es einer unseren State-Löwen in Harlingen ist. In einem Bericht (Kronkels) haben wir in der letzten Ausgabe die Löwen bekannt gemacht. Kein schlechter Fang, nicht war? Aber nun scheint es wieder mal so zusein, dass es mehr als zwei Löwen sind. Kurzum, das Schicksal der Löwen, die den Eingang zur State zierten, ist eine geteilte Angelegenheit, aber auch noch nicht vollständig gelöst.

Es steht eine Kingma-Kanzel in Boer. In einem Kirchchen, das elend aussieht und zusammenzubrechen droht. Aus der Ansicht entnehmen wir die Attribute des Künstlers Launspach, der hier ein Atelier hat. Dieser bekommt einige Male die Kingma's zu Besuch, die etwas von der Kanzel wussten. An der Kanzel mussten noch die Farbreste beseitigt werden, um die Initialen des uns bekannten Schenkers, Ignatius van Kingma, zu sehen, um so es auch für ein Foto gut sichtbar zu machen. Das unser Ignatius übrigens, nicht nur, ein gottesfürchtiger Mann, und auch ein annehmbarer und strebsamer Mann war, danach konnte man gehen, wie wir auch aus einer Notiz, die wir von Koosje van der Kolb aus Emst zugeschickt bekamen, sehen. Sie schickte uns eine Hymne (Lobgesang) „*Lustplatz Groß Heerema*“ aus der Hand des Dichters Daniaels Willink, geschrieben im Jahre 1734. Aus einer beiliegende Notiz sieht man, dass der damalige Eigentümer von Groß Heerema, Professor van der Wayen, im Jahre 1883 einen Disput mit seinem Nachbar, Ignatius van Kingma hatte, über das Recht der Überfahrt.

Professor van der Wayen und den diensthabenden Hausangestellten wurde das Recht für die Benutzung des Übergangsweges untersagt, dass über das Landgut Kingma ging. Ihnen wurde die Benutzung untersagt „den Ordinarien Weg zu der Kirche nach Zweins durch die Hecken und über die überführende Brücke“ zugehen. Das Übertreten kostete ihn jedes Mal 50.- friesische Gold Gulden. Und das hatte der Professor nicht gut gefunden, denn der Weg musste natürlich oft frequentiert werden, so auch um zu seinem Lehrstuhl nach Franeker in

die Universität zu fahren. Der kürzeste Weg war nun mal über den Kirchenweg, der die Kingma State mit Zweins und Groß Heerema verbunden hat.

Einen Weg den Ignatius selbst wahrscheinlich regelmäßig benutzte um auch nach Leeuwarden zu kommen, wo er wohl oft als Kolonel oft sein musste. Wie auch zum Beispiel bei Hofe des Stadthalters oder auch bei den Herren der reputierten (vereinigten) Ländern. Ein Kollege, der übrigens auch in demselben Jahr 1683, das zweite Mal, mittels eines Plakates warnte „*Gegen das respektlose Saufen und Schlemmen bei den Begräbnissen der Toten*“. Hoffentlich geschieht das nicht bei den Feierlichkeiten in der Kirche in Boer. Der Künstler des Plakates war offensichtlich auch der Geist dieser Verordnung: Er war ein Snob. Ob da auch Snobismus herrschte beim Umzug unseres State-Löwen nach Harlingen, muss sich noch herausstellen. Wir kommen da das nächste Mal gerne wieder darauf zurück.

COLOFON – IMPRESSUM

„De Kinkhoorn“ („Der Wulk“) ist die regelmäßige erscheinende Zeitschrift der Stiftung Kingma State in den Niederlanden.

Sie wird regelmäßig an die Mitglieder der Stiftung kostenlos zugesandt.

Sie können durch einen jährlichen Beitrag von mindestens 12,-- Euro über die Registrier-Nummer 55.00.97.538. bei der ABN AMRO Bank in Arnheim unter Angabe des Namens des Kassenwartes der Stiftung Kingma State, Mitglied werden.

Sonstige Interessierte am Familienblatt erhalten es für 25,-- Euro pro Jahr.

Auflage: 150 Exemplare

Erscheint mindestens zwei Mal pro Jahr.

Stiftung Kingma State

Sekretariat:

Sterrenboslaan 20, 3972 GD Driebergen

Tel.: 0031-343-521212

Fax: 0031-343-517689

E-mail: info@joostkingma.nl

Website: www.kingmastate.nl

Vorstand

Vorsitzender: C.S.J. Kingma, Emmen

Sekretär: J.H. Kingma, Driebergen

Schatzmeister: J.M. Kingma, Arnhem

Beisitzender: Tj. Kingma, Zwolle

Formgestaltung und Herausgabe

Druckerei Bakker Baarn

Übersetzung ins Deutsche

Ralf J. Kingma

Eisbrunnenstrasse 9, 77948 Friesenheim

Deutschland

Tel.: 0049 (0)7821 / 67688

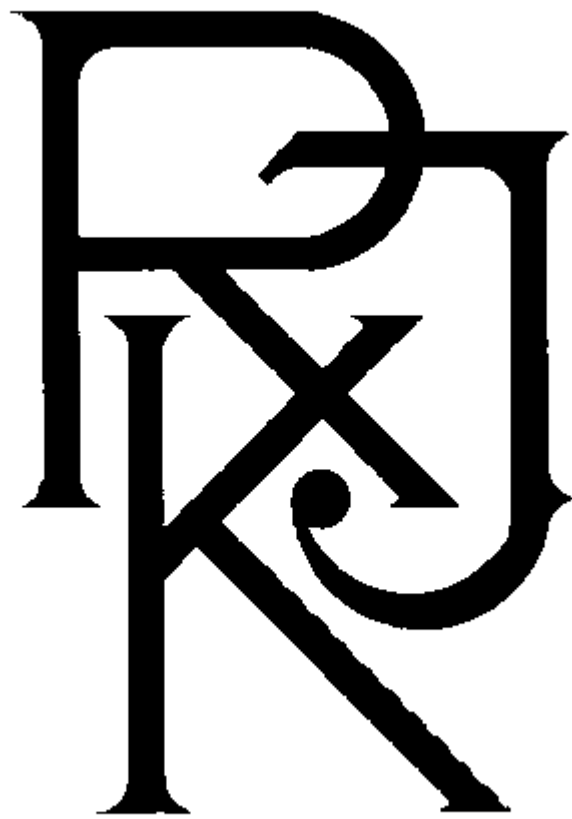
E-mail: ralf.kingma@t-online.de



Diese Veröffentlichung ist registriert in der chronischen Bibliothek unter ISSN : 1569-8645

Bei ganzer oder auszugsweiser Übernahme des Inhaltes dieses Artikels aus dem Kinkhoorn

bitten wir um Mitteilung. Ki/10.04



BILDER STAMMBAUM

BONTJE PALS KINGMA

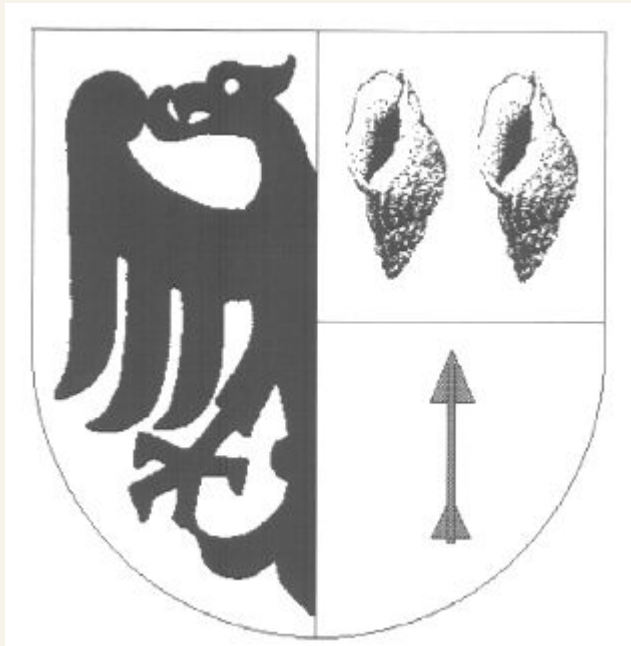
DEUTSCHLAND

RALF J. KINGMA

FRIESENHEIM

2002

KINGMA-STATE



RALF KINGMA EISBRUNNENSTRASSE 9, 77948 FRIESENHEIM TELEFON 07821 /
67688 RALF.KINGMA@T-ONLINE.DE

Afstammelingen van Bontje Pals Kingma naar Ralf Kingma



Kein



Bild

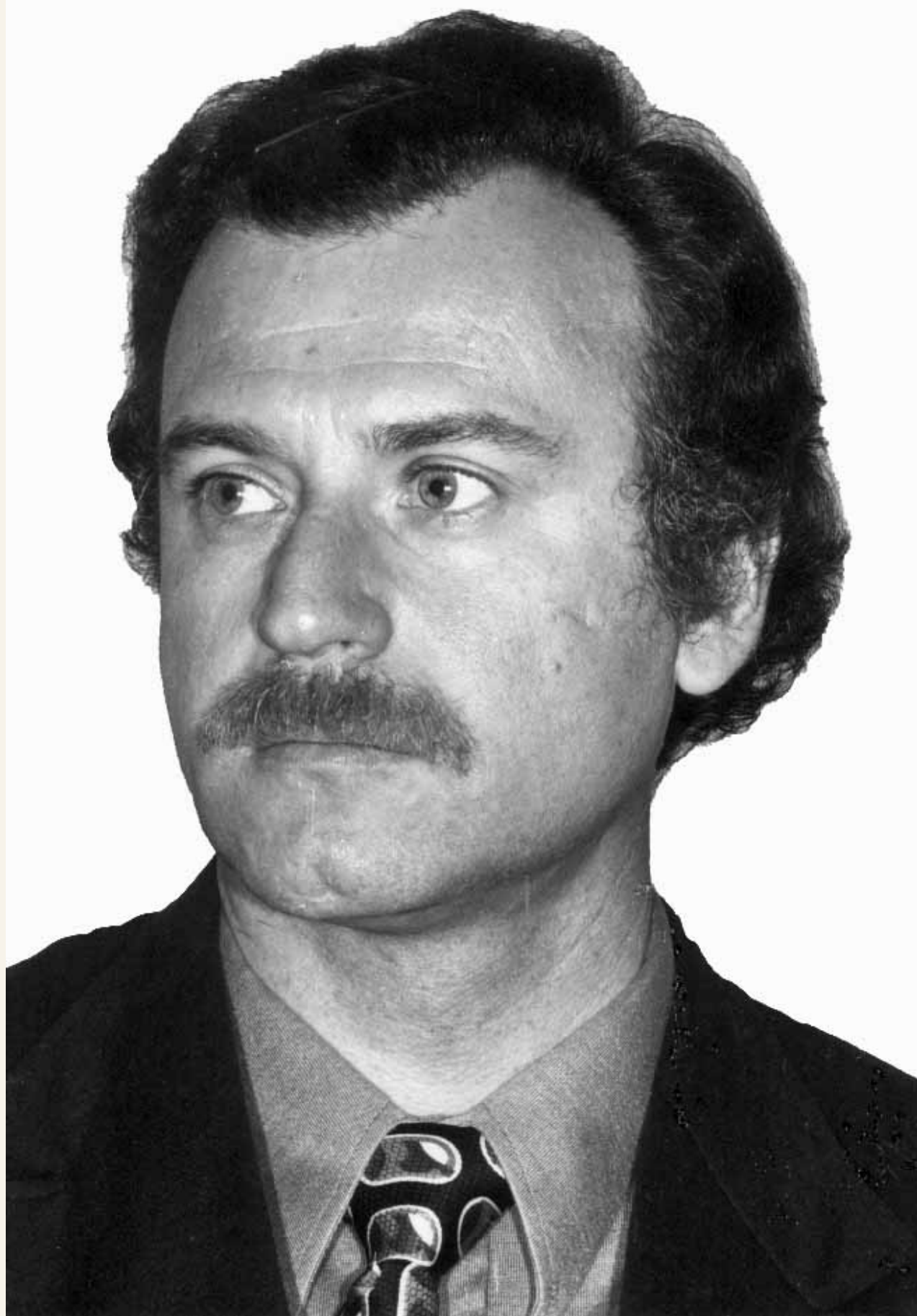
Bontje Pals Kingma Trijntje Kingma geb. Bergsma Peter Toussaint Magarethe Toussaint geb.
Lemare







Barbara Kingma geb. Hahnenberg Jan Kingma Maria Kingma geb. Toussaint





DR Petronella Kingma





Ralf Kingma Elfi Kingma geb. Lischko



Eve Miriam Kingma Renée Marie Kingma Kai Ralf Kingma

